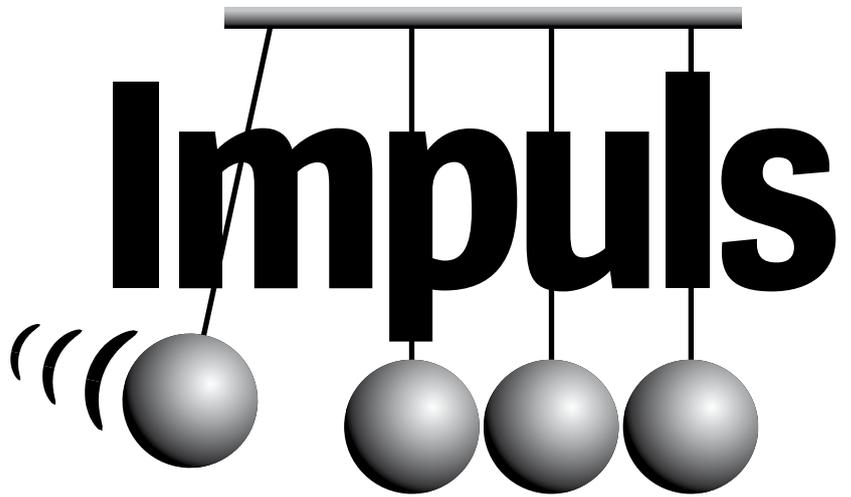


Das Forum der  
Evangelischen  
Kirchengemeinde  
Rastatt

Ostern  
Ausgabe 1 | 2015

[www.ekira.de](http://www.ekira.de) – [impuls@ekira.de](mailto:impuls@ekira.de)



## Konzert

Andi Weiss live mit seinem Programm „LIEB DICH GESUND“ in einem Konzert-Gottesdienst am Sonntag, 15. März um 10 Uhr.  
*Lesen Sie auf Seite 9*



## Silberfuchse

Wer will, kann noch einsteigen bei der gemeinsamen Aktion der vier evangelischen Gemeinden für Menschen über 60 Jahren.  
*Mehr dazu auf Seite 5*

# Was uns am Leben erhält

Das Abendmahl und seine Bedeutung für Christinnen und Christen. **JULIA CORD**



**Szene aus dem letzten Abendmahl: Ausschnitt aus einem Azulejo-Mosaik in Monte auf der portugiesischen Insel Madeira.**  
*Foto: Dieter Schütz/pixelio.de*

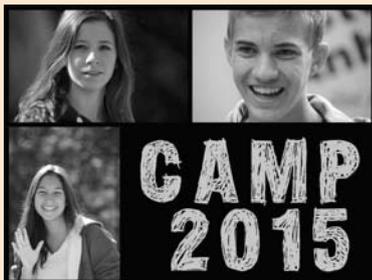
**D**a steht die alte Dame, mit einer Hand hält sie sich am Taufstein fest, die andere erwartungsvoll dem Pfarrer entgegen-gestreckt. Gestern erst kam sie aus dem Krankenhaus; sie soll sich noch schonen. Aber dieser Besuch musste sein: Gottesdienst mit Abendmahlsfeier. Beim Entlasswort sieht keiner die Träne, die ihr über die Wange rinnt. Aber sie lächelt auf dem Rückweg zu ihrem Platz in der Kirchenbank, und das nimmt jeder wahr.

Das Abendmahl: So vielfältig, so bedeutungsschwer – und oft so missverstanden! Dabei gehört es zu den Basics des christlichen Glaubens. Seine Geburtsstunde ist der erste Gründonnerstag, an dessen Abend Jesus mit seinen Jüngern sein letztes Abendessen zu sich nahm. Es war vermutlich ein Essen wie andere auch – bis Jesus die berühmten Worte sprach, die wir aus den Evangelien (Matthäus 26, 26-28, Markus 14, 22-26, Lukas 22, 19-20) und dem 1. Brief des Paulus an die Korinther (11, 23-26) kennen. Die Jünger haben dies nicht begriffen.

*Lesen Sie weiter auf Seite 6*

# Visitation in Rastatt

Die Pfarrgemeinden bekommen Besuch.



Die Evangelische Bezirksjugend bietet in Niederbronn les Bains im Elsass vom **19. bis 30. August** ein Zeltlager für Jugendliche von 13 bis 17 Jahren an.

Der Camping-Platz liegt direkt neben einem Schwimmbad und einem Klettergebiet.

Gerne schicken wir Ihnen ganz unverbindlich den ausführlichen Info-Flyer mit Anmeldeunterlagen!

Sie finden den Flyer auch auf [www.bezirksjugend-babara.de](http://www.bezirksjugend-babara.de) zum Download.

Weitere Informationen bei der Bezirksjugendreferentin Sonja Fröhlich unter (07222) 938373 oder per Mail: [info@bezirksjugend-babara.de](mailto:info@bezirksjugend-babara.de)

Alle sieben Jahre ist im Kirchengesetz der Badischen Landeskirche für Pfarrgemeinden und Kirchengemeinden eine Visitation vorgesehen. Die Visitationskommission wird vom Bezirkskirchenrat zusammengestellt und vom Dekan geleitet. Drei weitere Mitglieder des Bezirkskirchenrates oder deren Stellvertreterinnen oder Stellvertreter gehören ihr an. Mindestens die Hälfte der Kommission muss aus nichttheologischen Mitgliedern bestehen.

„Die Visitationskommission hat die Aufgabe, die Besuchten durch Anerkennung der bisherigen Arbeit zu ermutigen, mit Ihnen Ziele der künftigen Arbeit zu vereinbaren, sowie Erreichtes zu überprüfen.“ (Visitationsordnung § 2 (1))

Vor diesem Hintergrund werden sich die Pfarrgemeinden auf den Besuch vorbereiten. In der Visitationswoche nimmt die Kommission an Sitzungen verschiedener Gruppen und Gremien der Pfarrgemeinde teil, besucht den Kindergarten und Religionsunterricht und führt auch mit beruflichen Mitarbeitern Gespräche. In einer Sitzung mit dem Ältestenkreis werden die Eindrücke

zusammengetragen und kritisch gewürdigt. Dies mündet in eine Zielvereinbarung, an deren Umsetzung in den nächsten Jahren gearbeitet wird. Ein Zwischenbesuchsbericht – nach ungefähr zwei Jahren – hält das bis dahin Erreichte fest.

Am Ende jeder Visitation feiern Besucher und Besuchte in der Pfarrgemeinde gemeinsam einen Gottesdienst. ube

## Termine für die Visitationen

**Petrusgemeinde**  
13. bis 19. April

**Thomasgemeinde**  
voraussichtlich  
15. bis 21. Juni

**Michaelsgemeinde**  
22. bis 28. Juni

**Johannesgemeinde**  
6. bis 12. Juli

Das Forum der Evangelischen Kirchengemeinde Rastatt



**Herausgeberin:** Evangelische Kirchengemeinde Rastatt, Herrenstraße 17, 76437 Rastatt, Fon (07 222) 34289 [www.ekira.de](http://www.ekira.de) – [impuls@ekira.de](mailto:impuls@ekira.de)

**Redaktion:** Ute Beltermann, Julia Cord, Markus Enderle, Christa Jüngert, Irmgard Stamm, Gerd August Stauch, Susanne Treiber, Melanie Wortmann.

Verantwortlich im Sinne des Pressegesetzes sind die Verfasser der Texte, für nicht namentlich gekennzeichnete Beiträge die erstgenannten Redakteure.

**Konzeption:** Michael Janke

**Layout:** Melanie Wortmann

**Druck:** Späth Media GmbH, Baden-Baden

**Auflage:** 7 000 Stück

Die Zeitschrift **IMPULS** erscheint dreimal pro Jahr und wird an alle Mitglieder der Evangelischen Kirchengemeinde Rastatt kostenlos verteilt. Nachdruck ist nur mit ausdrücklicher Quellenangabe erlaubt.

# Gemeindefahrten 2015

## Termine und Fahrtziele

- 16.04.: Haslach im Kinzigtal (Johannesgemeinde)
- 07.05.: Bad Bergzabern (Petrusgemeinde)
- 21.05.: Kloster Maulbronn (Michaelsgemeinde)
- 16.07.: Baumwipfelpfad in Bad Wildbad (Johannesgemeinde)
- 17.09.: Kloster Hirsau (Michaelsgemeinde)
- 01.10.: Freudenstadt (Petrusgemeinde)

## Abfahrtsorte und -zeiten

- 12.20 Uhr: Thomasgemeinde
- 12.25 Uhr: Petrusgemeinde
- 12.30 Uhr: Brückenhof
- 12.40 Uhr: Johannesgemeinde
- 12.50 Uhr: Lions-Stift
- 13.00 Uhr: Bernhardusbrunnen (NEU!), ehemals Verkehrspavillon



Die Fahrtkosten betragen 10 €. Der Betrag wird im Bus bezahlt. Kosten für Führungen oder Eintritte kommen gegebenenfalls dazu. Bitte haben Sie bei der Fahrt Ihren Personalausweis dabei!

Melden Sie sich rechtzeitig im Pfarrbüro der Gemeinde an, die hinter dem Fahrtziel genannt ist. Diese Gemeinde plant und verwaltet die Fahrt; sie gibt gern weitere Infos.

Falls Sie verhindert sind, bitten wir dringend um Abmeldung. Es gibt fast immer eine Warteliste.

# Süßer die Glocken nie klingen

WENZ WACKER

**W**ie – hat er jetzt völlig die Peilung verloren? – Nein, ich empfinde es wirklich so: Am schönsten klingen die Glocken nicht in der Weihnachtszeit, sondern in der Osternacht. Zu verschiedenen Zeiten wird plötzlich hier und da ein Festgeläut laut: Nicht sehr lange, aber deutlich hörbar. Zu keiner geraden Zeit, sondern ganz unverhofft. Genau dann eben, wenn ein Gottesdienst in der Osternacht beim Evangelium von der Auferstehung Jesu Christi angekommen ist. Das kann man nicht im Voraus terminieren. Logisch: Christus ist auferstanden – wer kann so was schon planen, außer Gott selbst? Wenn es soweit ist, dann klingen die Glocken so schön wie sonst nie.

Schade, dass es Menschen gibt, die das Ostergeläut für einen technischen Defekthalten. Sie verstehen die Botschaft nicht mehr. Das liegt nicht nur, aber auch daran, dass wir unsere Glocken recht gedankenlos läuten lassen. Es bimmelt halt um sieben und um zwölf. Abends eigentlich auch? Oder doch nur mittags? Selbsttest: Wer weiß, wann die Nachbarkirche läutet? Und warum? Wenn wir das nicht sagen können, muss es uns nicht wundern, wenn Glocken bald nur noch unter dem Aspekt der Lärmemission behandelt werden.

Auch Heimatgefühle helfen uns nicht weiter: Hape Kerkeling erklärt auf dem Jakobsweg in Spanien einer Neuseeländerin, was Deutschland ist: Er erzählt ihr in einer inneren Dia-Show von Städten und Landschaften und empfiehlt ihr, „sich das alles auf einem Klangteppich aus Glockengeläut vor-

zustellen, denn irgendwo in Deutschland bimmelt immer ein Glöckchen“.

Auch demokratische Gefühle, historische Stadtfeste oder Demonstrationen gegen Fremdenhass und Krieg sind keine zweckmäßigen Gründe, Kirchenglocken läuten zu lassen. So sehr ich all das unterstützen möchte: Wenn es dafür läuten soll, muss gleichzeitig ein erkennbarer Gottesdienst stattfinden. Denn der Zweck unserer Glocken ist: Sie rufen zum Gottesdienst und zum Gebet. Sie verkünden,

dass in einer Kirche getauft und gesegnet wird. Sie lassen das Bekenntnis laut werden, dass die im Glauben Verstorbenen leben werden und dass der auferstandene Herr Jesus Christus in der Gemeinde und im Abendmahl gegenwärtig ist. Vor allem in der Osternacht künden sie davon. Was kann schöner sein! Etwas von all dem muss dahinter stehen, wenn es läutet.

Deshalb: Füllt das lieb und selbstverständlich, manchmal aber auch leer, gewordene Tagzeitgeläut mit eurem Beten aus! Empfängt den Tag morgens um sieben aus Gottes Hand. Arbeitet fleißig, aber haltet still und betet um zwölf. Vertraut

am Abend alles Jesus Christus an, das Gute und das Schwere, was gelungen und was offen geblieben ist. Und ruft zu den Gebetszeiten, wenn es laut und vernehmlich läutet, nicht im Pfarrhaus an: Es könnte sein, dass ihr eine Schwester oder einen Bruder beim Gebet stört. Lasst euch lieber selbst zum Gebet rufen – und legt das süße, beglückende Klingen der Glocken auch den Geschwistern im Glauben und Beten ans Herz und ins Ohr. ●



*Mit der Inschrift „Vater unser im Himmelreich“ erklingt sie zum Gebet in der Johanneskirche.*

*Foto: Janke*

### Päckchen-Suchrätsel

Die 13 im Weihnachts-IMPULS versteckten Buchstaben ergaben das Lösungswort **ANISPLÄTZCHEN**. Unter zehn richtigen Einsendungen musste das Los entscheiden. Über einen Buchgutschein im Wert von 20 € durfte sich eine Einsenderin aus der Oberwaldstraße freuen.

### Spendeneinnahmen „Brot für die Welt“

Michaelsgemeinde	3 160,60 €
Johannesevangelium	8 349,24 €
Thomasgemeinde	1 468,00 €
Petrusgemeinde	5 224,50 €
<b>Insgesamt</b>	<b>18 202,34 €</b>

### Gottesdienste in der Passions- und Osterzeit

	Stadtkirche	Johanneskirche	Thomaskirche	Petruskirche
<b>Montag</b> 30. März				19 Uhr Passionsandacht Pfarrer Berbig
<b>Dienstag</b> 31. März		19 Uhr Passionsandacht Pfarrer Wacker		
<b>Mittwoch</b> 1. April	19 Uhr Passionsandacht Pfarrer Stauch			
<b>Gründonnerstag</b> 2. April	19 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl Pfarrer Knebel	19 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl Pfarrer Wacker		19 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl (Saft) Pfarrer Berbig Gastprediger Uwe Dahlke
<b>Karfreitag</b> 3. April	10 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl Pfarrer Stauch Kantor Schröder	9 Uhr (Rauental) Gottesdienst mit Abendmahl Pfarrer Wacker	10 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl Prädikantin Höschele	10 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl (Saft) Pfarrer Berbig Gastprediger Uwe Dahlke
		10 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl Pfarrer Wacker		
<b>Karsamstag</b> 4. April		22 Uhr Feier der Osternacht mit Abendmahl und Osterfeuer Pfarrer Wacker & Team		19 Uhr Gottesdienst Pfarrer Berbig Gastprediger Uwe Dahlke
<b>Ostersonntag</b> 5. April	7 Uhr Auferstehungsfeier mit Posaunen auf dem Stadtfriedhof Pfarrer Stauch Kantor Schaber			
	10 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl Pfarrer Stauch	10 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl Pfarrer Wacker	10 Uhr Gottesdienst Prädikantin Höschele	10 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl (Saft) Pfarrer Berbig Gastprediger Uwe Dahlke
<b>Ostermontag</b> 6. April	10 Uhr Predigtgottesdienst Prädikantin Cord	10 Uhr Gottesdienst mit Taufen und Taufenerinnerung Pfarrer Wacker		9.30 Uhr Andacht Pfarrer Berbig anschließend Gemeindefrühstück

# Silberfuchse haben losgelegt

Nun haben sich auch in Rastatt die „Best Ager“, „Jungpensionäre“ der vier evangelischen Stadtgemeinden zusammengefunden! Ungefähr 50 „Silberfuchse“ – so der Name der neuen Formation – trafen sich am 26. Ja-

nuar in der Petrusgemeinde und gründeten mit Hilfe von Petra Heinisch-Hildenbrand zunächst vier Interessengruppen: Ehrenamt, Hobby, Kultur und Sport. Sofort wurde alles organisiert: vorläufiger Koordinator, Zeit und Tagungsort.

Wem und wo helfen wir? Was macht allen Spaß? Buch, Konzert, Theater, Film, aktuelle Themen? Wollen wir zuerst radeln oder wandern? Die Pfarrer Berbig, Stauch und Wacker, die den Abend begleiteten, folgten ihren Neigungen und freuen sich auf die ersten Highlights im Frühjahr.

Das nächste Gesamttreffen findet **Montag, 20. Juli, 19 Uhr** in der Johannesgemeinde statt: dann wird auch festgelegt, was aus den zurückgestellten Themen „Technik“ und „Spiritualität“ entstehen wird. Gerne dürfen Sie noch dazu kommen! **frico**



**Meinungsbildung an den Stelltafeln: Wer hat Lust auf was bei den „Silberfuchsen“?** Foto: privat

## Kirchenmusik

**Samstag,  
21. März, 18 Uhr  
Stadtkirche**

Konzert mit  
Blechbläserquintett  
**Brassador**  
der  
Musikhochschule  
Köln  
Eintritt frei

**Karfreitag,  
3. April, 17 Uhr  
Stadtkirche**

Musik und Texte  
zum Karfreitag  
Orgel  
Andreas Schröder  
Lesungen  
Gerd August Stauch  
Eintritt frei

## Silberfuchs-Termine

### Ehrenamt

Donnerstag, 5. März, 19 Uhr, Petrusgemeinde

### Hobby

Donnerstag, 12. März, 15 Uhr, Petrusgemeinde

### Kultur

Montag, 2. März, 19 Uhr, Michaelsgemeinde

### Sport

Wandern, Freitag, 20. März, 14.30 Uhr

Radeln, Freitag, 24. April, 15 Uhr

beides vom Petrus-Parkplatz aus

## Kirchensteuern aufs Sparbuch?

Die Kirchensteuer errechnete sich schon immer als ein bestimmter Aufschlag (aktuell 8%) auf die Lohn- und Einkommenssteuer und wird bei Gehaltsempfängern vom Arbeitgeber einbehalten.

Auch bei der Kapitalertragssteuer fiel schon immer dieser Aufschlag der Kirchensteuer an. Nur mussten die Kapitalerträge, die über die Freistellungsgrenze hinausgingen (801€ für Alleinstehende, 1602€ für Verheiratete), erst bei der Steuererklärung (Anlage Kap) offen gelegt werden, falls bei der Bank kein Antrag auf Abführung der Kirchensteuer gestellt war.

Seit Januar 2015 gilt ein vereinfachtes Verfahren: Die „Quelle“ (Bank, Versicherung, ...) übernimmt die Berechnung und die Abführung des Kirchensteueraufschlags auf die Kapitalertragssteuer. Liegt ein Freistellungsauftrag vor und liegen die Kapitalerträge unter der Freistellungsgrenze, passiert

nichts, weil ja auch keine Kapitalertragssteuer gezahlt wird. Bei allen ehrlichen Steuerpflichtigen ändert sich auch nur das Verfahren des Abzugs, nicht aber die Höhe der Kirchensteuer. Auch die Sonderfälle, bei denen auf Antrag beim zuständigen Finanzamt Steuern erstatet werden oder gar entfallen, sind weiterhin vorgeesehen.

Um als Alleinstehender über die Freistellungsgrenze von 801€ zu kommen, müsste bei einem realistischen Zinssatz von 0,1% das Sparbuch einen stattlichen Betrag von mindestens 802.000€ aufweisen. Dann fallen zwei Cent Kirchensteuer an – ein winziger Beitrag für wichtige Ziele!

Die Evangelische Landeskirche hat in der Broschüre „Was Sie uns anvertrauen“ aufgeschlüsselt, wie die Kirchensteuereinnahmen gezielt eingesetzt werden: [www.ekiba.de/finanzen](http://www.ekiba.de/finanzen) oder auch bei Ihrer Gemeinde. **ube**

## Der direkte Draht

### Mobiler Pflegedienst

Steinmetzstraße 2 150394

### Zentralküche, Essen auf Rädern

Steinmetzstraße 2 34347

### Telefonseelsorge

(0800) 1110111

### Evangelische Bezirksjugend

Bezirksjugendreferentin Sonja Fröhlich 938373

### Krankenhausseelsorge

zurzeit nicht besetzt

### Diakonisches Werk

Geschäftsstelle, Kaiserstraße 70 35021

Diakonieladen, Zur Leopoldfeste 5 369090

### Kindergärten, Tagesstätten und Schülerhorte

Paul-Gerhardt-Haus, Leiterin Ursula Sehr 25488

Stockhorn-Tagesstätte, Leiterin Ingrid Bühler 17003

Schülerhorte, Leiterin Renate Hör 934541

### Kirchengemeindeamt

Amtsleiter Dietmar Pingel 34289

# Was uns am Leben erhält

Fortsetzung von Seite 1

Aber nach Ostern, als Jesus einigen Jüngern auf dem Weg nach Emmaus begegnet, da wird es deutlich: Jesus hat mit dem Brot und dem Kelch Wein etwas Besonderes gemeint.

## Welche Bedeutungen verbergen sich hinter diesem Abendmahl?

Hier der Versuch einer Deutung:

**1. Das Gedächtnismahl:** „... solches tut zu meinem Gedächtnis“, so lautete einst der Auftrag Jesu an die Jünger – und damit auch an uns heute. Wir sollen dieses Mahl feiern, um die Erinnerung an Jesu Leiden, Tod und Auferstehung ins Zentrum zu rücken. Da der Mensch vergesslich ist, mag dies eine gute Gedankenstütze sein! Immerhin hat sie 2000 Jahre funktioniert!

**2. Das Bundesmahl:** Hinter dem etwas mysteriös klingenden Satz: „Dieser Kelch ist der neue Bund in meinem Blut“, verbirgt sich eine Anknüpfung an den Bund Gottes mit den Menschen im Alten Testament.

Den Bund Gottes – im Alten Testament mit dem Volk Israel – können wir z. B. in der Noahgeschichte nachlesen, wobei das Zeichen hier der Regenbogen ist. Brot und Wein sind die Zeichen des neuen Bundes, den Jesus anspricht. Dieser Bund gilt für alle getauften Christen.

**3. Das Gemeinschaftsmahl:** Das Abendmahl kann man nicht alleine feiern! Wieso? Man braucht dafür mindestens zwei Personen: den Austeilenden und den, der Brot und

Wein empfängt. Und selbst diese beiden bleiben nicht allein, denn „wenn zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich (Jesus) mitten unter ihnen“. Das Abendmahl ist ein Programm gegen die Einsamkeit! Wer die Nähe zu anderen Christen sucht, ist beim Abendmahl gut aufgehoben. Und wer Gott nahe sein will, kann eigentlich nichts Besseres tun, als sich von ihm mit Brot und Wein stärken zu lassen.

**4. Das Liebesmahl:** „Liebe geht durch den Magen“, so das Sprichwort. Mag sein, dass manchem dieser Spruch im Zusammenhang mit dem Abendmahl nicht einfallen würde. Aber eigentlich gibt es kein Gemeinschaftssessen, das mehr von Liebe geprägt ist, als dieses Vermächtnis Christi. Das Abendmahl soll von innen heraus stärken, Mut machen, Wunden schließen und einen Neuanfang ermöglichen, weil alte Schuld vergeben wird. Ganz und gar! All das ist Zeichen der großen Liebe Gottes zu seinem Geschöpf. Und diese Geschöpfe sollen folgerichtig auch liebevoll miteinander umgehen, Streitereien möglichst vor dem Abendmahl aus dem Weg räumen. Abendmahl: Das ist Liebe zum Schmecken und Anfassen.

**5. Das Danksagungsmahl:** Wem bewusst ist, dass er/sie so viel bekommt von göttlicher Seite, der dankt auch dafür! Nicht, weil Gott unseren Dank bräuchte! Sondern weil Danken froh macht. Danken

ist die logische Antwort auf alles Gute, was der Mensch empfängt. Das Abendmahl kann nicht nur als göttliche Marschverpflegung für das eigene Leben, sondern auch als dankende Antwort für viel Gutes verstanden werden!

**6. Das Hoffnungsmahl:** Es wäre sehr einseitig, wenn man das Abendmahl nur unter den Aspekten der Vergangenheit betrachten würde. Es bedeutet viel mehr: Es weist in die Zukunft! Die Zeit, in der Jesus wiederkommen wird. Die Zeit, in der so manche Fragen und Rätsel dieser Welt sich auflösen werden. Die Zeit, in der alle Tränen getrocknet werden, und zwar von Gott persönlich. Das Abendmahl vermittelt beides: den dankbaren Rückblick hin zu Jesu Handeln vor 2000 Jahren und den Ausblick in die Zukunft – zu jenem Tag der Wiederkehr Jesu, dem Jüngsten Tag. Abendmahl heißt also auch: Das Beste kommt noch!

## „Dies ist mein Leib...“ – ein uralter Streit um die Bedeutung von Brot und Wein.

Wegen des Abendmahls gab es viel Streit im Laufe der Kirchengeschichte. Dabei ging es auch um die Frage, ob und wie der Leib und das Blut von Jesus in Brot und Wein wirklich gegenwärtig sind. Meinte Jesus mit „Das ist mein Leib, der für euch gegeben ist...“ wirklich „ist“ oder meinte er „das ist ein Symbol für meinen Leib“?

Laut „Wikipedia“ geschieht nach römisch-katholischer Lehre beim Sprechen der Einsetzungsworte eine geheimnisvolle Wandlung von Brot und Wein in Leib und Blut Christi, die traditionell mit dem theologischen Begriff der Transsubstantiation (Wesensverwandlung) beschrieben wird. Damit ist Jesus Christus ganz gegenwärtig, also auch leiblich. Dies hat zur Folge, dass mit den Hostien (dem Brot) wie mit dem Wein ganz besonders umgegangen wird. Es sind keine bloßen Lebensmittel mehr, sondern Jesus persönlich. Jesus Christus ist ganz gegenwärtig: mit Fleisch und Blut, mit Leib und Seele, als wahrer Gott und Mensch, als Gekreuzigter und Auferstandener. Daher ist entsprechend den Vorschriften der Liturgie dafür zu sorgen, dass auch einzelne Partikel der Hostien nicht achtlos wegge-



**Abendmahl im Schnee:** Silvester auf der Skifreizeit in Adelboden. Foto: Berbig

worfen, sondern nach Möglichkeit aufgesammelt und verzehrt werden. Die sakramentale Gegenwart Christi bleibt nach katholischem Verständnis auch nach der Heiligen Messe erhalten, weshalb die Hostien in römisch-katholischen Kirchen im Tabernakel (einem künstlerisch gestalteten Schränkchen) aufbewahrt werden.

### Und wie ist das in der evangelischen Kirche?

So einfach ist das nicht zu beantworten. Beim „Glaubens-ABC“ der EKD-Seite (EKD = Evangelische Kirche Deutschland) im Internet ([www.ekd.de](http://www.ekd.de)) kann man erfahren, dass das Geschehen des Abendmahls den ganzen Menschen anspricht, dennoch nicht alles mit letzter Genauigkeit erklärbar ist:

**„Strittig war und ist die Frage, wie es denn zu verstehen ist, dass Jesus in seinen Stiftungsworten Leib und Blut mit Brot und Wein gleichsetzt. In der Alten Kirche hatten die Menschen damit keine Verständnisprobleme, denn im antiken Denken wurde nicht zwischen Symbol und Wirklichkeit unterschieden. Zudem kennt das Aramäische, die Sprache Jesu, keine Hilfszeitwörter. Wie sollte man also ‚das mein Leib‘ übersetzen? Entweder: ‚Das ist mein Leib‘ oder ‚Das bedeutet mein Leib‘.**

**Nach evangelisch-lutherischer Auffassung ist Christus in Brot und**

**Wein körperlich zugegen (Realpräsenz), während nach evangelisch reformiertem Verständnis das Abendmahl lediglich als Zeichen (Symbol) der Gegenwart Gottes zu sehen ist.**

**Wenn es heißt, dass Gott den Menschen im Abendmahl durch Brot und Wein in Leib und Blut Jesu Christi begegnet, dann meint dies:**

**1. Gott kommt ihnen näher, als diese sich selbst nahe zu sein vermögen.**

**2. Gemeinschaft mit Gott ist nicht nur eine Denkerfahrung, sondern bezieht sich auf Leib und Seele.**

**3. Mit dem Abendmahl bekommen Menschen neue Kraft für ihr Leben.“**

Ob deswegen die alte Dame als Erstes nach dem Krankenhausaufenthalt zum Abendmahl ging? Weil sie vielleicht spürte, dass die eigentliche Kraft für ihren Alltag nicht von ihren frisch operierten Beinen, sondern vielmehr von göttlicher Seite ausgeht?

Sicherlich hat jede Christin, jeder Christ einen eigenen, persönlichen Zugang zum Abendmahl. Ob sich diese Meinung mit einer der Lehrmeinungen deckt, ist Privatsache.

Dennoch kann man sagen: Das gemeinsame Abendmahl ist ein großes Thema der Ökumene, über die gedachten Grenzen der verschiedenen Abendmahls-Verständnisse hinweg. Ob sich hier noch Türen öffnen? Wir dürfen gespannt sein. ☀

## Dürfen Kinder am Abendmahl teilnehmen?

Die Orientierungshilfe der EKD zum Abendmahl sagt: „Für die Teilnahme von Kindern am Abendmahl, schon vor der Konfirmation, gibt es gute Argumente (und demzufolge haben viele evangelische Landeskirchen in ihren Synoden entsprechende Erklärungen verabschiedet). Das gewichtigste dieser Argumente ist, dass ein vollständiges Verstehen der Handlung nicht die Bedingung für die Teilnahme am Abendmahl sein darf. Zum einen wäre dann die Kraft der göttlichen Gabe und ihres Gebers, sich dem Menschen selbst zu erschließen, sträflich unterschätzt; zum anderen darf schon wegen der offenen Mahlgemeinschaften Jesu kein Mensch wegen mangelnder Bildung, feh-

lender körperlicher oder geistiger Gesundheit, Entwicklungsreife oder zweifelhafter Moralität vom Abendmahl ausgeschlossen werden. Sonst wäre die Taufe nicht ernst genommen. In der Antike haben daher getaufte Kinder noch selbstverständlich am Abendmahl teilgenommen.“

Wer schon einmal mit Kindern das Abendmahl erlebt hat, wird merken, wie gut diese Entscheidung der Landeskirche war. Manches Kindergartenkind und mancher Grundschüler steht mit großen Augen, tiefem Ernst und offenem Herzen vor dem Altar: Respektvoller kann wohl niemand das Abendmahl empfangen – dieses göttliche Geschenk. Was für eine Bereicherung, auch bei uns in Rastatt! **juco**

## Was bedeutet Ihnen das Abendmahl?

**Karin D., 45, Hausfrau:** „Als Jugendliche fand ich das Trinken aus dem Kelch unangenehm. Heute geht es mir da anders: Ich habe gemerkt, dass es um etwas Heiliges geht und ich spüre nach dem Mahl neue Kraft in mir.“



**Peter K., 73, Rentner:** „Das Abendmahl war früher etwas sehr Ernstes und nur für Erwachsene. Heute kommen auch kleine Kinder dazu, das freut mich. Das letzte Mal hatte ich meine Enkelin an der Hand, wir standen vor dem Altar, um gemeinsam das Abendmahl zu feiern. Das hat mich sehr froh gemacht.“



**Sven K., 13, Schüler:** „Wir haben darüber im Konfi-Unterricht gesprochen, und ich weiß noch nicht so wirklich, was ich davon halten soll. Aber ich geh zum Abendmahl, wenn meine Freunde gehen. Hat doch was mit Gemeinschaft zu tun, oder?“



**Elfriede L., 67, Rentnerin:** „Früher ging ich regelmäßig mit meinem Mann zum Abendmahl. Seit zwei Jahren ist er tot, aber wenn ich heute alleine hingehe, ist es wie eine schöne Erinnerung. Irgendwie weiß ich dann genau: Er ist nur voran gegangen. Und ich werde ihn dort wiedersehen.“



Schon zu erkennen: Baustelle der Johanneskirche vor 50 Jahren. Foto: Herrmann

## Johannes wird 50

Am ersten Advent 1965 wurde die Johanneskirche auf dem Röttererberg eingeweiht. Das werden wir mit einem Familiengottesdienst am **29. November** um 10 Uhr und mit einem Fest am Nachmittag feiern. Die Dias vom Bauverlauf werden mal wieder zu sehen sein, außerdem gibt es ein Postkarten-Set und einen Bildkalender Johanneskirche 2016. Musikalisch wird das Jubiläum schon vorher eingeläutet: Wir freuen uns auf ein Konzert des Rastatter Kammermusikkreises, aber auch auf

zwei Konzerte, die uns mit Oud und Harfe in ferne Länder und Zeiten entführen. Die Termine hierzu werden auf [www.johannesrastatt.de](http://www.johannesrastatt.de) veröffentlicht.

Noch weiter im Vorfeld werden die Visitation der Johannesgemeinde und die Perspektiventwicklung für die Gemeindegliederung dafür sorgen, dass der vor 50 Jahren umbaute Raum ein besonderer Ort der Nähe Gottes und der Annahme Jesu Christi bleibt – auf dass der heilige Geist ausstrahle in unsere Welt. **ww**

## Evangelisch wird 500

„Bild und Bibel“ heißt in der laufenden Reformationsdekade das Themenjahr 2015, das am Reformationstag 2014 begann. Seit dem zeigt die Deutsche Bibelgesellschaft ein Jahr lang täglich eines von insgesamt 365 Gemälden im Internet. Der dazugehörige Bibeltext kann gelesen

oder gehört werden. Ein Bildimpuls führt in das Kunstwerk ein. Die Bilder werden mitunter einen überraschenden Blick auf die Texte schenken. Vielleicht inspirieren sie hier und da, das Leben im Lichte der Bibel einmal anders zu sehen. Besuchen Sie [www.johannesrastatt.de](http://www.johannesrastatt.de). **ww**

## Konfirmierte feiern auch Jubiläum

Der Fünfundsechziger war der letzte Johannes-Jahrgang, der noch nicht in der neuen Johanneskirche konfirmiert wurde. Jetzt ist er zum nächsten Konfirmationsjubiläum am **5. Juli** in der Johanneskirche eingeladen – und mit ihm alle Jubilare, die 1954 und 1955 (Diamantene Konfirmation) und 1964 und 1965 (Goldene Konfirmation) in der Johannesgemeinde konfirmiert wurden. Zum Konfirmationsjubiläum 2015 sind auch zugezogene Gemeindeglieder herzlich in die Johanneskirche eingeladen, die anderenorts kon-

firmiert wurden, heute jedoch in der Johannesgemeinde leben. Der Festgottesdienst mit Abendmahl in der Johanneskirche beginnt um 10 Uhr, die Wiedersehensfeier mit Kaffee und Kuchen um 15 Uhr. Bitte melden Sie sich im Pfarramt der Johannesgemeinde an. Geben Sie die Information zu den Konfirmationsjubiläen bitte auch an Jahrgangskameradinnen und -kameraden weiter. Kennen Sie Adressen von Mitkonfirmierten, die heute auswärts leben? Wir danken für Ihre hilfreichen Hinweise unter 21169! **ww**

### Osternacht

Aus der Finsternis ins Licht –  
heraus aus dem Tod ins Leben

Samstag, 4. April um 22 Uhr

Osterfeuer – finstere Kirche –  
wachsendes Licht –  
Auferstehungsjubel –  
Tauerinnerung – Abendmahl –  
feiern bis in den neuen Morgen

### Taufen an Ostern

Wie bei den ersten Christen:  
An Ostern wird getauft.  
Und: Große Leute werden getauft.  
In diesem Jahr wird in der Osternacht eine Konfirmandin getauft.  
Am Ostermontag sind kleine Leute zur Tauerinnerung eingeladen.  
Der Taufjahrgang 2011 wird angeschrieben, aber eingeladen sind alle, die mitfeiern wollen.  
Zwei Kinder werden neu getauft –  
und es gibt eine Überraschung!

### Johannesgemeinde

Röttererberg, Zay,  
Rastatt-Nord, Raental



Franz-Philipp-Straße 17  
Fon (07 222) 211 69  
Fax (07 222) 61 44  
[www.johannesrastatt.de](http://www.johannesrastatt.de)  
[pfarramt@johannesrastatt.de](mailto:pfarramt@johannesrastatt.de)

Pfarrer Wenz Wacker

Das Pfarramt ist besetzt:  
montags, dienstags und  
donnerstags, 9 bis 12 Uhr,  
donnerstags, 16 bis 18 Uhr,  
freitags, 9 bis 11 Uhr

Gottesdienst:  
sonntags, 10 Uhr

Gottesdienst für kleine Leute:  
sonntags, 11.30 Uhr, monatlich

Kindergottesdienst:  
freitags, 15 Uhr, monatlich

# Andi Weiss LIVE

Konzert-Gottesdienst am Sonntag, 15. März, 10 Uhr.

Begeistert freuen sich Kenner seiner Musik und seiner Gedanken seit Monaten, dass wir Andi Weiss für ein Konzert gewinnen konnten! Auch die Süddeutsche Zeitung zeichnet ein präzises Bild, das Vorfreude weckt: „Er spricht voller In-

brunst, seine Augen funkeln und jeder merkt, wie überzeugt er von seiner Botschaft ist. Er will nicht nur unterhalten, sondern den Menschen auch etwas mitgeben, was hält.“

Der Eintritt ist frei; um eine Spende am Ausgang wird gebeten. **ab**



Der Bayerische Rundfunk über Andi Weiss: „Wortgewandte Texte und wunderschöne Melodien vom Songpoeten der leisen Töne.“ *Foto: andi-weiss.de*

## Sieben Sommerfreizeiten

31. Juli bis 7. August

Anmeldung nur am  
Sonntag, 22. März, 10 Uhr  
in der Petruskirche

### ACHTUNG:

#### Neuer Anmeldedemos!

Vormerken auf der Homepage ([www.petrusgemeinde-rastatt.de](http://www.petrusgemeinde-rastatt.de)), ausdrucken und zum Anmelde-Sonntag inklusive 50 € mitbringen.

Auch dieses Jahr darf kein Kind wegen der Finanzen fehlen! Acht Tage Abenteuer, Spiel und Jesusgeschichten für nur 110 €. Wir freuen uns, wenn Sie mehr geben, sollte Ihnen das möglich sein (Spendenbescheinigung).

## Kinder- und Jugendwoche

ab Mittwoch nach Ostern

8. bis 12. April,  
10 Uhr bis 12.30 Uhr

Spiel, Spaß und Sinn für  
Kids und Teens!

## Volleyballturnier

Samstag, 21. März

in der Sporthalle des Tulla

Spielbeginn um 10 Uhr

Finale gegen 18 Uhr

Infos zum Mix-Turnier:

[www.petrusgemeinde-rastatt.de](http://www.petrusgemeinde-rastatt.de)

## Spanien-Freizeit

Für Jugendliche ab 14 Jahren

29. August bis 12. September

in Roses an der Costa Brava.

**Wenige Plätze sind noch frei!**

Wir haben ein Hotel ganz für uns allein und übernachten in Zwei- und Dreibettzimmern. Jedes Zimmer hat Bad und Balkon. Geboten wird Hotel-Niveau zum Preis einer Jugendherberge!

Die geniale Lage des Hotels: 100 m vom Sandstrand in der romantischen Bucht Canyelles.

Weitere Infos auf der Homepage oder direkt bei Nicolai Hasch.

## Ostertage

2. bis 6. April

siehe Tabelle Seite 4

### Gastredner: Uwe Dahlke

Manche kennen ihn von einer Mitarbeiterfreizeit:

Wie groß hat er uns Gott gemacht, wie liebenswert!

Die Idee: An allen Tagen eine Glaubens-Auf-Frisch-Kur machen, wie es zur Frühlingsfitness und Ostern passt. Kommen und Menschen zum Besten mitbringen, was es gibt: Zum Evangelium, zur besten Nachricht aller Zeiten!

## Familien- und Gemeindefreizeit

erstmalig im Haus Nickersberg  
im Schwarzwald

10. bis 12. Juli

Lagerfeuer nah vor dem Haus, Waldspiele, Bolzplatz testen und die 5-Sterne-Küche genießen.

Mehr Infos? Homepage!

Haus: [freizeitwerk-ka.de/home/](http://freizeitwerk-ka.de/home/)

## Petrusgemeinde

Rheinau, Oberwald,  
Plittersdorf, Steinmauern



Wilhelm-Busch-Straße 8

Fon (07 222) 214 82

Fax (07 222) 211 49

[www.petrusgemeinde-rastatt.de](http://www.petrusgemeinde-rastatt.de)  
[pfarramt@petrusgemeinde-rastatt.de](mailto:pfarramt@petrusgemeinde-rastatt.de)

Pfarrer Albrecht Berbig

Gemeindepädagoge

Nicolai Hasch

Fon (07 222) 680 63 37

Das Pfarramt ist besetzt:

montags bis donnerstags,

9 bis 12 Uhr,

montags zusätzlich

16 bis 19 Uhr

Gottesdienst:

sonntags, 10 Uhr

### Kirchenkaffee

nach dem Gottesdienst  
15.03./19.04./17.05./14.06.



### Frauenfrühstück

jeweils um 9.30 Uhr im Kirchsaal

**10. März**

Das Kreuz im Fokus

Lieder, Texte und Bilder  
zur Passion

**14. April**

Hört der Vögel Morgenlied

8 Uhr

Spaziergang über den  
Stadtfriedhof Rastatt  
mit

Biologin Christiane Brockhaus

Treffpunkt:

Haupteingang Stadtfriedhof

9.15 Uhr

Frühstück im Bistro  
des Landratsamts Rastatt

**12. Mai**

Einführung  
zum Besuch einer Moschee  
mit Pfarrer Stauch

**9. Juni**

Die vielseitige Kraft der Kräuter

vorgestellt von

Heilpraktikerin Charlotte Ulrich

**7. Juli**

Ausflug zum Schloss Favorite  
Näheres wird noch  
bekanntgegeben.

**Kontakt:**

Pfarramt (07 222) 3 22 14

Ursula Paprotka (07 222) 3 49 33

Christa Sissenich (07 222) 2 72 62

### Musik und Texte zum Karfreitag

**3. April, 17 Uhr**

Orgel

Andreas Schröder

Lesungen

Pfarrer Gerd August Stauch

Eintritt frei



**Frauenfrühstück: Hier wird Gemeinde mit Leben gefüllt.**

Foto: Seelig

### Kindergottesdienst

Beginn 10 Uhr, Stadtkirche

**22. März**

Der Weg zum Kreuz

**19. April**

Der gute Hirte

**10. Mai**

Mein Gebet

**7. Juni**

Der Herr schafft Frieden

**28. Juni**

Das Leben mit Christus

**26. Juli**

Aufbruch in die großen Ferien  
(mit Frühstück)

**20. September**

Das Evangelium



### Michaelsgemeinde

Rastatt-Mitte



Stadtkirche: Herrenstraße 17

Pfarramt:

Schlackenwerther Straße 6

Fon (07 222) 3 22 14

Fax (07 222) 3 03 72

[www.michaelsgemeinde-rastatt.de](http://www.michaelsgemeinde-rastatt.de)

[pfarramt@michaelsgemeinde-rastatt.de](mailto:pfarramt@michaelsgemeinde-rastatt.de)

Pfarrer Gerd August Stauch

Fon (07 222) 7 88 174

[pfr.stauch@t-online.de](mailto:pfr.stauch@t-online.de)

Das Pfarramt ist besetzt:  
montags und donnerstags,  
9 bis 12 Uhr,  
dienstags, 14.30 bis 17.30 Uhr,  
freitags, 9 bis 11.30 Uhr

Gottesdienst:

sonntags, 10 Uhr

Martha-Jäger-Haus:

Herrenstraße 40

mittwochs, 10 Uhr

# Abbah-Jugendgottesdienst

Herzliche Einladung an alle Jugendlichen, mal vorbeizuschauen. **LYDIA BOLLIGER**

Mit der Renovierung vom Kirchendach der Thomaskirche fing alles an. Weil im Gemeindesaal nicht genügend Platz war, saßen einige Jugendliche im Kirchenfoyer. Aus dieser Not heraus, kamen sie auf die Idee einen eigenen Jugendgottesdienst zu gestalten.

Der erste Jugendgottesdienst fand dann einfach im Kirchenfoyer statt. Mit den Jahren hat er sich ganz schön weiterentwickelt. Immer mehr Jugendliche haben sich engagiert, gefilmt, moderiert, gebacken und eine eigene Band gegründet. So ist der

„Abbah“ nicht mehr aus der Thomaskirche wegzudenken.



Etwa alle zwei Monate wird nun der Kirchenraum ordentlich „auf den Kopf gestellt“, um das Ambiente der Kirche jugendlich herzurichten. Ein Team von Jugendlichen gestal-

tet die Gottesdienste mit modernen Lobpreisliedern, Moderation und Predigten zu Themen, die für Jugendliche relevant sind. Abgerundet wird der Abend durch gemütliches Zusammensein im „Bistro“.

Der Name Abbah! (aramäisch für Vater) mit dem Untertitel „Find your heavenly dad“ (Finde deinen himmlischen Vater) zeigt an, worum es geht: Gott als liebenden Vater kennenzulernen.

Am **21. Februar** findet der nächste Abbah-Jugendgottesdienst unter dem Slogan „Hot or not“ statt. 🍌

## Großer Sanierungsbedarf

Umfassende Maßnahmen sind geplant. **UTE BELTERMANN**

Durch diesen Winter schaffte es die 27 Jahre alte Heizung der Thomaskirche noch, die Kirche, die Gemeinderäume und das Pfarrbüro zu beheizen. Ein Ausfall hätte wegen der Vakanz der Pfarrstelle in dieser Heizperiode wenigstens nicht die Pfarrersfamilie im Pfarrhaus betroffen.

Bei der Begutachtung wurde bei den über 50 Jahre alten Heizungsrohrleitungen deutliche Außenkorrosion entdeckt und veraltete Pumpen und eine völlig unzureichende Regelung ergaben eine miserable Bilanz.

Die grundsätzliche Frage der Umstellung von Öl auf Erdgas als Ener-

gieträger stellte sich außerdem. Die Arbeiten werden zum Ende der Heizperiode beginnen.

In der Pfarrwohnung kann die Zeit der Vakanz nun auch intensiv zur Renovierung genutzt werden. Das Sanitär ist in die Jahre gekommen und Schimmel hat sich an Wänden eingenistet. Als Ursache für die Schimmelbildung wurden Mängel in der Außendämmung festgestellt. Der Sockelbereich um das Pfarrhaus muss aufgegraben und neu isoliert werden.

Da die Neubesetzung der Pfarrstelle zum 1. September möglich ist, sollen bis dahin natürlich auch alle Arbeiten abgeschlossen sein. 🍌

### Weitere Abbah!-Termine

9. Mai

4. Juli

17. Oktober

5. Dezember

Infos auch auf:

<https://jugoabbah.wordpress.com/>

### Thomaskirche

Münchfeld, Siedlung,  
Niederbühl, Förch



Münchfeldstraße 2

Fon (07 222) 3 91 76

Fax (07 222) 93 89 66

[www.thomaskirche-rastatt.de](http://www.thomaskirche-rastatt.de)

thomaskirche-rastatt  
@web.de

Pfarrstelle zurzeit vakant

CVJM-Sekretäre

Lydia und Marc Bolliger

Fon (07 222) 93 80 80

Das Pfarramt ist besetzt:  
dienstags, 14 bis 17 Uhr,  
mittwochs und  
freitags, 9 bis 12 Uhr

Gottesdienst  
und Kindergottesdienst:  
sonntags, 10 Uhr



**Schimmelbefall im Wohnzimmer des Pfarrhauses: Am Ende dieser Heizperiode wird etlichen Mängeln der Kampf angesagt.**

Foto: Beltermann



**K**einer kann mich so wundervoll Runtermachen wie ich selbst! Geht Ihnen das auch so?

Das beginnt schon frühmorgens vor dem Badezimmerspiegel. „Was, das soll mein Gesicht sein? Gestern war es doch deutlich glatter, rosiger, frischer. Oder hatte ich da nur die falsche Brille auf? Furchtbar, so kann ich nicht unter die Leute.“ Und ich beginne mit aller Inbrunst meine morgendlichen Renovierungsarbeiten. Abschwellende Augencreme wird energisch in die Wülste um meine Augen eingearbeitet. Ich will doch bei keinem Horrorfilm die Hauptrolle spielen! Und was sehe ich da noch? Winzige Fältchen ziehen sich über meine Wangen. Ich fühle mich an das Bio-Trockenobst im Supermarkt erinnert! Hilfe! Unbedingt muss ich diese völlig überbewertete Anti-Aging Creme heute noch besorgen.

Nach diesem Start ist der Tag schon irgendwie mit einem Grauschleier behaftet. Danach im Büro wird es nicht besser: Hat die Kollegin nicht gerade eben einen kritischen Blick auf meinen kurzen Rock geworfen oder bilde ich mir das nur ein? Hm, vielleicht sollte ich die kurzen Röcke doch wegschmeißen. Man ist ja keine 18 mehr. Und später sitze ich in der Kantine, hätte richtig Lust auf ein tröstliches fettes Frustessen: Tortellini alla Panna. Aber das hat viel zu viele Kalorien. Mein Mann sagt zwar, dass er mich hübsch findet, aber ich weiß es besser: ich werde diese hässlichen Rettungsringe um die Hüfte nicht los. Also: Salatteller statt Tortellini.

Am Nachmittag wird die neue Aus-

hilfskraft vorgestellt. Frau Schnell, der Name scheint Programm zu sein. Kaum hat sie allen „Hallo“ zugeflötet, saust sie schon hinter dem Chef her und nimmt Arbeitsaufträge an. Bestimmt tippt diese schnelle Frau Schnell auch fehlerfrei ihre Briefe. Bei mir rutscht doch immer gerne ein falscher Buchstabe dazwischen. Das nagt schon irgendwie am Selbstbewusstsein.

Auf dem Heimweg joggen zwei ewig-junge Rentner an mir vorbei. Gegen die bin ich ein ausgebranntes Etwas. Wenigstens habe ich einen gemütlichen Abend mit Ursel geplant. Doch auch daraus wird nichts, Ursel hat abgesagt. Vielleicht hat sie schlichtweg keine Lust, sich mit mir zu unterhalten?

„Da schau mal, das ist doch was für dich“, brummt mein Mann Manfred und schiebt mir den Flyer von „7 Wochen ohne“ über den Tisch. „Die Fastenaktion der evangelischen Kirche – was hat das mit mir zu tun?“ „Na, 7 Wochen ohne Runtermachen“, grinst Manfred, „denn dich kritisieren und niedermachen, kannst du richtig gut.“

Etwas angesäuert blättere ich in diesem Flyer herum. „Du bist wunderbar gemacht“ steht da und „Du bist ein Talent“, „Du bist schön“... Bitte? Von wem reden die da? Nach einigen Minuten wird mir klar: Die reden von Leuten wie mir. Leuten, die sich durch Niedermachen und Kleinreden selbst traurig machen. Und sie behaupten: das muss nicht so bleiben. Denn: „Gott hat dich wunderbar gemacht“. Wenn das stimmt, habe ich einiges zu tun. Ob mir da „7 Wochen ohne Runtermachen“ reichen?

juco

## Der Umwelttipp



© Rike/pixelio.de

## Unser tägliches Brot gib uns heute!

MARKUS ENDERLE

**J**esus aber sprach zu ihnen: „Ich bin das Brot des Lebens“. Der Vers im Johannes-Evangelium unterstreicht die bedeutende Verbindung des Brotes zum eigenen Leben. Brot ist nicht irgendein Lebensmittel. Wer kennt sie nicht: die Sehnsuchtsbekundungen deutscher Urlauber nach gutem heimischen Brot.

Mehr als 3000 Sorten gibt es bei uns, und 50 bis 80 Kilogramm pro Jahr essen wir davon. In der Sprache hat das Brot seinen festen Platz: wir stehen in Lohn und Brot, verdienen unsere Brötchen und manch einer verliert sich in brotloser Kunst. Es gibt den Tag des Brotes und den Tag des Butterbrotes.

Der Zentralverband des Deutschen Bäckerhandwerks hat sich mit dem deutschen Brot für das immaterielle Weltkulturerbe bei der UNESCO beworben.

Die Bewerbung ist umstritten, denn vom Handwerk und Mythos der Brotnation ist nicht viel übriggeblieben: Zwei von drei Broten gehen nicht mehr über die Ladentheke, sondern über ein Supermarktband. In den letzten 60 Jahren ging die Zahl der Backstuben von 55 000 auf 13 000 drastisch zurück. Discounter-Backshops, SB-Bäcker und die Tanke werben zwar mit frischen Sachen, backen aber nur die Rohlinge auf. Das rohe Backwerk stammt aus industriellen Großbäckereien innerhalb und außerhalb Deutschlands: 60 000 Tonnen aus Frankreich, fast 200 Tonnen aus China; insgesamt wurden 132 147 Tonnen eingeführt! Damit könnte man ganz Sachsen-Anhalt ernähren ...

Ein paar Cent günstiger, ein wenig bequemer vielleicht? Ist uns das Lebensmittel Nummer 1 nicht mehr wert? Wen unterstützen Sie? Das lokale Handwerk oder die Billigheimer? 